



Fotos: DANIEL KRUG, KRONE

Mit diesem Ausheber machte Peter Philippitsch (li.) gegen Matthias Kathan im dritten Abschnitt alles klar

## 17-Sekunden-Quickie und Feuerwerk mit Schmerzen

Meister AC Wals geht auf den 42. Ringer-Titel los. Zum Rückrundenstart wurde mit Götzis ein möglicher Final-Gegner im klassischen Stil klassisch ausgeknockt.

**G**ut schaut es aus für den 42. Titel in der Bundesliga für den AC Wals. Österreichs Ringer-Rekordmeister trennen nur noch drei Kämpfe, davon jene gegen Inzing und Klaus noch dazu daheim, vom Finale. Samstag wurde in der Walserfeldhalle Verfolger Götzis mit 42:12 ausgeknockt – ein Ergebnis, das Wals-Trainer Max **Außerleitner** in dieser Höhe überhaupt nicht auf seiner Rechnung hatte, das ihn im Nachhinein aber auch nicht sonderlich überraschte. Grund: Götzis schonte seine Asse fürs Ländle-interne Duell um den Finaleinzug in zwei Wochen bei Klaus und kämpfte nicht in stärkster Besetzung. Wals nahm die Absenz von Simon **Häusle**, Thomas und Simon **Kathan** dankend zur Kenntnis.

Mit sechs Siegen machten „Mücke“ Heli **Mühlbacher**, Rado **Valach** und Co. Götzis bereits im (schwächeren) griechisch-römischen Stil mit der 21:6-Führung den Garaus. Nur Peter **Philippitsch** musste in die dritte Runde, hebelte Matthias **Kathan** dort dann aber umso effektvoller aus.



Freistil-Sieg mit Schmerzen: Tamas

**E**inziger Klassisch-„Umfaller“: Zoltan **Tamas**. Er griff sich nach einem Wurf seines Gegners Olexandr **Khavilov** mit schmerzverzerrter Miene an die Schulter, gab auf. „Der nächste Ausfall“, sah ihn Außerleitner bereits im Lazarett und den „Nuller“ im 60-Kilo-Freistil am Papier. Aber da hatte er nicht mit Tamas' Ehrgeiz gerechnet. Denn der sah gegen Jürgen **Berchthold** sogar verletzt seine Chance, biss die Zähne zusammen und brannte ein technisches Brillantfeuerwerk ab.

Den kürzesten Einsatz verzeichnete Shota **Turashvili**: Er nagelte Kevin **Spirig** nach nur 17 Sekunden auf die Schulter. Außerleitner-Jubel: „Im Finale kann auch nichts passieren. So überraschen kann uns keiner...“ **H. Hondl**